

N°4

2026

D 11,50 €

Österreich 12,90 €
Schweiz 19,20 CHF
Benelux 13,70 €
Italien 15 €

SCHÖNER WOHNEN

SPEZIAL KÜCHE

NEHMEN
SIE PLATZ!

TISCH & STUHL:
UNSER GUIDE
FÜR GESELLIGE
RUNDEN

Gewusst, wie
KÜHLGERÄTE,
KAFFEE MASCHINEN,
AIRFRYER, LICHT

BESTENS
AUFGELEGT
NEUE TABLEWARE,
EDEL BIS RUSTIKAL

Warm gemacht
WIE ANGESAGTE
ROTTÖNE DIE
KÜCHE WÜRZEN

DIE GROSSE KÜCHEN-AUSGABE

TIPPS ZU PLANUNG UND GESTALTUNG –
DAZU KILOWEISE INSPIRATION





2



ZWISCHEN GRÜN UND SKYLINE

Wie ein Penthouse mit Blick auf Manhattan ein Zimmer mehr bekam – und dazu eine Traumküche, in der Wohnen und Arbeiten verschmelzen

FOTOS Nicolas Schimp TEXT Simone Knauss

1 FAMILIENGLÜCK Architektin Tecla Tangorra bewohnt ihr Penthouse in Williamsburg mit Sohn Nima und Mann Antony

2 WEITER BLICK Das Apartment besitzt zwei Dachterrassen. Von der vor dem Küchen- und Wohn-Bereich kann man bis nach Manhattan schauen

3 SPIEGELTRICK Die Wand über dem Barschrank ist bis unter die Decke verspiegelt, reflektiert das Grün auf der Dachterrasse und erscheint so wie ein weiteres Fenster



SCHMUCKES STÜCK Dank der raumhohen Fensterfront mit Tageslicht verwöhnt und mit edlen Materialien wie Walnussholz und grünem Marmor ausgestattet, wirkt die offene Küche wohnlich statt rein funktional

RAUMGEWINN Um Platz für ein Kinderzimmer zu schaffen, wurden Wohnzimmer und Küche zusammengelegt und mittels des um die Ecke gezogenen Unterschranks der Flur ins Konzept mit einbezogen. „Flowerpot“-Leuchte von &Tradition



Eine Wohnung in New York City zu finden ist ein wahres Glücksspiel; und hat man ein Objekt entdeckt, das in Frage kommen könnte, sollte man sofort zugreifen – selbst wenn man Kompromisse eingehen muss. So erging es auch Tecla Tangorra. Die gebürtige Italienerin zog mit ihrem Mann Antony und Sohn Nima in die USA, um mit ihrem in New York ansässigen Geschäftspartner eine weitere Dependence ihres Architektur- und Designstudios Labscape zu eröffnen. Das Penthouse in Williamsburg im Obergeschoss eines 1970er-Jahre-Hauses, das die Familie nach langem Suchen fand, verbindet den Blick auf Manhattan mit der fast schon dörflichen Atmosphäre in einer ruhigen Wohnstraße mit altem Baumbestand. Als Tecla das Apartment mit den beiden Dachterrassen besichtigte, erkannte sie sofort das Potenzial, den etwas ungünstigen Grundriss mit nur einem Schlafzimmer in eine großzügige, helle Wohnung zu verwandeln, in der sich nun auch Platz für ein Kinderzimmer findet und in der Innen- und Außenräume fließend ineinander übergehen.

Im Zentrum des neuen Entwurfs steht die offene Küchenzeile, die sich wie ein skulpturales Band an der Geometrie des Grundrisses entlangzieht und sich stimmig in den Wohn-und-Ess-Bereich mit seiner großen Fensterfront zur westlichen Dachterrasse einfügt. Die Zeile beginnt als gerundeter Volumenkörper aus maßgefertigten Schränken und entfaltet sich zu einem vollständig integrierten Küchensystem, das Kochen, Aufbewahren und Kommunizieren in einem durchgängigen Möbel vereint.

Wenn Gäste das Penthouse betreten, ist die Küche das Erste, was sie sehen: Von hier aus schweift der Blick über die Baumkronen bis zur Skyline Manhattans, während der Duft von Kräutern und Blumen von draußen hereinzieht. Für Tecla Tangorra ist dieser Raum nicht nur funktionale Werkstatt, sondern eine landschaftlich gedachte Bühne, auf der sich der Alltag zwischen Kochen, Arbeiten und Zusammensein ganz selbstverständlich abspielt. ●



1 HOCHGENUSS Wer wenig Platz für Stauraum hat, sollte in die Höhe denken. Durch ihre hellen Fronten fallen die Oberschränke optisch kaum ins Gewicht

2 MATERIALMIX Zwischen kanneliertem Walnussholz und mattem Lack verschmelzen Arbeitsplatte und Rückwand aus indischem „Sage Green“-Marmor zur Einheit





KLEINER RAUM, GROSSER EFFEKT

MEHR WOHNLICHKEIT

Wenn sich Küche, Wohn- und Essbereich aus Platzgründen einen Raum teilen, empfiehlt es sich, die verschiedenen Nutzungszonen als Einheit zu planen und so zu gestalten, dass sie einladend und wohnlich wirken. Tecla Tangorra gelang das, indem sie Esstischplatte, Unterschränke, Regal und Bodenbelag aus dunklem, warmtonigem Holz wählte und als Gegenpol viel Weiß zum Einsatz brachte. Grün und Schwarz dienen als Akzentfarben, Chrom und Messing setzen Highlights.

MEHR STAURAUM

Damit der wie ein Sideboard gestaltete Unterschränk der Küche seine wohnliche Wirkung voll entfalten kann, hält Tecla die Arbeitsplatte möglichst frei (außer beim Kochen natürlich). Damit das überhaupt möglich ist, braucht es ausreichend Stauraum. Der lang gestreckte Unterschränk bietet schon einiges an Platz, doch zusätzlich nutzte die Architektin den Raum bis zur Decke für hohe Oberschränke. Mit grifflosen Fronten versehen und im matten Cremeweiß der Wände lackiert, fallen sie kaum auf – und kaschieren noch zusätzlich den Dunstabzug über dem Herd.

1 + 2 SANFTER ÜBERGANG Vom Wohnbereich mit BoConcept-Sofa, Harry-Bertoia-Sessel und italienischem Fifties-Regal aus gesehen schmiegen sich die Unterschränke wie ein lang gezogenes Sideboard an die Wand. „Tulip Table“ von Knoll International, „Eames Chairs“ von Vitra, Hängeleuchte von Louis Poulsen

